



DIE HEILSARMEE

Jahresbericht 2024

NÄCHSTENLIEBE
IN AKTION



MISSION

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der universalen christlichen Kirche. Ihre Botschaft gründet sich auf die Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott. Ihr Auftrag ist, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschlicher Not ohne Ansehen der Person zu begegnen.

HEILSARMEE WELTWEIT

STAND 01.01.2024



134
LÄNDER



1.836.839
MITGLIEDER



16.223
OFFIZIERE



1.260.832
HEILSSOLDATEN



109.215
MITARBEITER



211
KINDERHEIME



560.193 SCHÜLER
IN HEILSARMEE-SCHULEN



10.611
OBDACHLOSENHEIME



146 ALTEN- UND
PFLEGEHEIME



386 PROGRAMME
FÜR SUCHTKRANKE



432.990 MENSCHEN BEI
KATASTROPHENEINSÄTZEN
GEHOLFEN



1.448.545 PATIENTEN IN
PRAXEN UND KLINIKEN DER
HEILSARMEE BEHANDELT

LIEBE INTERESSIERTE, PARTNER, FREUNDE UND FÖRDERER,

wir leben in zunehmend unsicheren Zeiten. Täglich erleben wir, wie wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Normen in Frage gestellt werden. Uns wird gesagt, dass wir in den kommenden Jahren mit massiven technologischen Veränderungen rechnen müssen. Viele Menschen haben angesichts dieser Unsicherheit zu kämpfen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass psychische Erkrankungen und Angstzustände in Deutschland zunehmen. Vor diesem Hintergrund ist es verlockend zu glauben, wir seien machtlos. Aber das sind wir nicht!

Unsicherheit ist nichts Neues. Im Laufe der Geschichte haben Menschen immer wieder Turbulenzen, Veränderungen und Unsicherheiten erlebt. Seit fast 140 Jahren steht die Heilsarmee den Menschen in Deutschland in Zeiten des Krieges, des wirtschaftlichen Niedergangs, aber auch in Zeiten des Wohlstands, der Freude und der Hoffnung zur Seite. Zu jeder Zeit gilt das Augenmerk der Heilsarmee vor allem den Menschen am Rande der Gesellschaft, die in Zeiten des Wandels am meisten zu kämpfen haben.

Auch in dieser erneut von Unsicherheit geprägten Zeit setzt sich die Heilsarmee intensiv für die Schwächsten ein und steht ihnen bei. Wie Sie in diesem Jahresbericht sehen werden, tun wir dies nicht allein. Wir können unsere Arbeit nur dank der großzügigen Unterstützung vieler Einzelpersonen, Unternehmen, Stiftungen und Behörden leisten. Vielen Dank an alle, die der Heilsarmee helfen, ihre Mission zu erfüllen. Mein

Dank gilt allen unseren Mitgliedern, Mitarbeitern, Freiwilligen und Freunden, die sich in ihrem Dienst für Gott und andere besonders engagieren.

Die Heilsarmee wird von ihrem christlichen Glauben motiviert. Er lehrt uns, jeden Menschen als Ebenbild Gottes zu schätzen. Wir sind Menschen der Hoffnung. Wir glauben an Veränderung – nichts und niemand ist außerhalb der Liebe und Gnade Gottes.

Wenn Sie diesen Bericht lesen, werden Sie viele Zahlen und Fakten sehen. Das ist wichtig, aber denken Sie immer an die Menschen hinter den Zahlen! Menschen, die dank der Arbeit der Heilsarmee in Deutschland ein besseres Leben führen. Vielen Dank für Ihre anhaltende Unterstützung bei dieser wichtigen Aufgabe.

Ihr,

Oberst Dean Pallant

Territorialleiter der Heilsarmee in Deutschland, Litauen und Polen

INHALTSVERZEICHNIS

- 04 IMPRESSIONEN AUS DEM JAHR 2024
- 06 UNSER TERRITORIUM IN ZAHLEN
- 07 BILANZ
- 08 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 09 EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN
- 10 KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 11 ANHANG ZUR BILANZ
- 16 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

- 17 ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN
- 18 LAGEBERICHT
- 27 GENERAL UND KOMMANDEURIN BUCKINGHAM
ZU BESUCH DEUTSCHLAND
- 28 SPARTENRECHNUNG
- 31 GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER HEILSARMEE
- 34 BESTÄTIGUNGSVERMERK DER WIRTSCHAFTSPRÜFER
- 38 QUALITÄTSSTANDARDS UND
SELBSTVERPFLICHTUNGEN

IMPRESSIONEN AUS DEM JAHR 2024

EIN GEDENKORT FÜR ALLE

Im Juni hat die Heilsarmee gemeinsam mit den Betreibern Peggy Morenz und Michael Angern das Kolumbarium „Die Eiche“ in Lübeck eröffnet. Der Urnenfriedhof ist in einem denkmalgeschützten ehemaligen Kornspeicher mitten in der Altstadt untergebracht. Das würdevolle Gedenken an die Toten ist ein zentrales Anliegen der Betreiber, die damit eine Alternative zu anonymen Bestattungsformen bieten wollen. Hinterbliebene finden in der „Eiche“ nicht nur einen außergewöhnlich schönen Ort für ihre Liebsten und für ihre Trauer. Im Kolumbarium stehen auch gut geschulte Trauerbegleiter für Gespräche bereit. Für die Heilsarmee war bei der Übernahme der Trägerschaft ein Aspekt besonders wichtig: Die Eiche ist ein Gedenk- und Bestattungsort für alle – auch für Menschen, die im Leben am Rand der Gesellschaft standen.



Beeindruckendes Gebäude: das Kolumbarium in Lübeck (Mitte).

Helle Büroräume, in denen die Bewohner Beratung und Unterstützung von Mitarbeitern der Heilsarmee bekommen, sind Teil des Wohnprojekts.



SICHERES ZUHAUSE FÜR MENSCHEN IN SEELISCHER NOT

Die Heilsarmee hat im April ein neues Wohnprojekt in Berlin-Friedenau eröffnet, um obdachlosen Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen zu helfen. Für das Angebot wurde ein Gebäude in der Dickhardtstraße umfassend saniert, barrierefrei ausgestattet und um ein Stockwerk erweitert. Bis zu zwanzig Männer und Frauen können dort nun in eigenen Wohnungen wieder Fuß fassen. Dabei werden sie von Sozialpädagogen der Heilsarmee unterstützt. Eine Besonderheit des Angebots ist seine Inklusivität: Im Haus wohnen auch reguläre Mieter. So können die Klientinnen und Klienten der Heilsarmee Nachbarschaft erleben, neue Kontakte knüpfen und Ausgrenzung überwinden.



Richard Brox hat 30 Jahre auf der Straße gelebt.

ERFOLGSAUTOR LIEST BEI DER HEILSARMEE

Richard Brox kennt das raue Leben auf der Straße: Er war jahrzehntlang obdachlos. Seine Lebensgeschichte hat er in dem Buch „Kein Dach über dem Leben“ erzählt, das ein Bestseller geworden ist. 2024 war Richard Brox in mehreren Einrichtungen der Heilsarmee zu Gast und las aus seiner Biografie vor. Dabei kamen harte Themen zur Sprache: Obdachlosigkeit, sexuelle Übergriffe, Drogensucht – und der lange Weg zurück in ein geregeltes Leben, bei dem ihn auch die Heilsarmee unterstützte. Besucher und Besucherinnen waren beeindruckt und teils erschüttert von Brox' Geschichte. Jede Lesung endete mit intensiven Diskussionen über Obdachlosigkeit und mögliche Auswege für Betroffene.

Foto: Tim Illers

NEUE ERFAHRUNGEN FÜR GESTANDENE MÄNNER

Urlaub machen? Für viele Teilnehmer der „Männerfreizeit 2024“ war das ein ganz neues Erlebnis. Im Juli verbrachten die Männer, die in Wohnrichtungen der Heilsarmee in Lübeck, Kassel, Nürnberg und Hamburg leben, eine Woche im Harz. Das Begleitteam aus Sozialpädagogen und einer Offizierin der Heilsarmee hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Unter anderem besichtigten die Männer ein altes Silberbergwerk und überquerten im „Harzdrenalin“-Park auf einer schwankenden, fast 500 Meter langen Hängebrücke einen Stausee. Ein gemeinsames Abenteuer, das zusammenschweißte, das oft mangelnde Vertrauen in sich selbst und in andere stärkte - und allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Gute Stimmung: Die Männer genossen ihren Urlaub.



Majore Sabine und Michael Geymeier vor dem Café Treffpunkt in Berlin

CAFÉ TREFFPUNKT UNTER NEUER LEITUNG

Das Café Treffpunkt der Heilsarmee ist in Berlin-Prenzlauer Berg eine Institution. Seit Jahrzehnten bekommen arme, einsame und obdachlose Menschen hier jeden Tag Essen und Getränke, Gemeinschaft und Beratung und bei Bedarf auch Kleidung und eine warme Dusche. 2024 übernahmen die Majore Michael und Sabine Geymeier die Leitung des Treffpunkts von Siegfried Fischer, der nach 33 Jahren in den Ruhestand ging. Sie werden neue Akzente setzen, das bewährte Grundkonzept aber beibehalten. Das freut auch Cornelia Koch, Bürgermeisterin des Bezirks Pankow. „Mit ihrer Arbeit leistet die Heilsarmee hier im Bezirk Unverzichtbares“, so die Politikerin anlässlich des Leitungswechsels. „Sie hilft Menschen, die sich selbst oft nicht mehr helfen können: Wohnungslosen, psychisch Erkrankten, Suchtkranken und Menschen mit geringem Einkommen.“

UNSER TERRITORIUM IN ZAHLEN

	DEUTSCHLAND	LITAUEN	POLEN
 Anzahl Korps	29	1	4
 Mitglieder (Soldaten, Angehörige, Jugendsoldaten)	867	26	128
 Aktive Offiziere	43	4	6
 Angestellte	620	5	22
 Gottesdienstbesucher	27.588	554	2.619
 Verteilte Mahlzeiten (inkl. Einsatzwagen)	76.761	0	7.512
 Kostenlose Übernachtungen	297	0	270
 Personen, die mit Kleidung versorgt wurden	6.084	0	2.344
 Sozialberatung	13.762	1	998
 Sozialbesuche	1.151	8	757
 Lebensmittelausgabe (erreichte Personen)	26.390	11	5.693
 Gefängnisbesuche	32	0	0
 Vermisste, die der Heilsarmee-Suchdienst gefunden hat	63	0	0

Statistikzahlen Deutschland, Litauen und Polen zum 01.01.2024

BILANZ

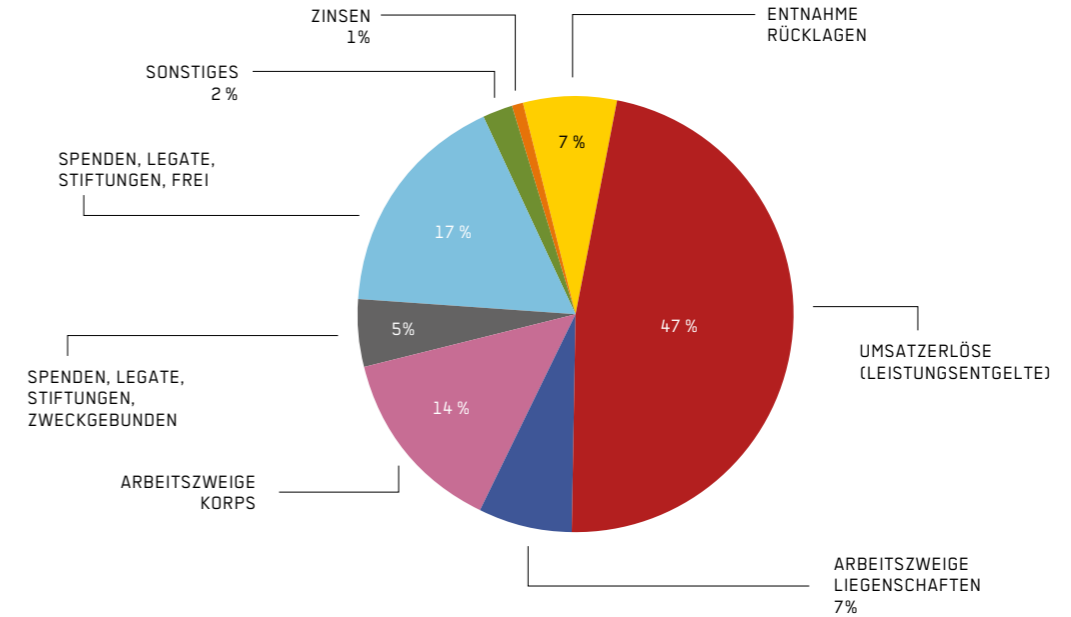
	Anmerkungen	2024	2023
AKTIVA		EUR	EUR
	Immaterielle Vermögensgegenstände	26.031	23.419
	Sachanlagen	2.1. 32.046.344	33.595.513
	Finanzanlagen	2.2. 5.079.284	4.894.662
A.	Anlagevermögen	37.151.659	38.513.594
	Vorräte	35.524	43.589
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.3. 1.785.786	1.420.528
	Sonstige Vermögensgegenstände	2.3. 2.321.594	757.728
	Kassenbestand & Guthaben bei Kreditinstituten	20.764.786	20.897.024
B.	Umlaufvermögen	24.907.690	23.118.869
	Rechnungsabgrenzungsposten	15.056	20.326
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	15.056	20.326
Summe AKTIVA		62.074.405	61.652.789
PASSIVA			
	Kapital THQ	20.215.675	15.630.005
	Kapital der Einrichtungen	5.499.334	10.085.004
	Divisionen und Korps	1.004.615	1.004.615
	Gewinnrücklagen	2.4. 11.358.587	13.789.087
	Bilanzgewinn	-4.041.598	-6.918.396
A.	Eigenkapital	34.036.612	33.590.315
B.	Sonderposten aus Investitionszuschüssen	3.999.915	4.247.849
C.	Rückstellungen	2.197.421	2.230.081
	Verbindlichkeiten aus L & L (kurzfristig)	2.6. 922.066	1.252.492
	Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.6. 160.492	71.648
	Verbindlichkeiten aus Patenschaften, zweckgebundene Projekte	2.6. 4.937.546	4.469.431
	Verbindlichkeiten aus Legaten	2.6. 6.946.125	6.314.004
	Sonstige Verbindlichkeiten	2.6. 1.444.667	1.497.351
D.	Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.410.896	13.604.926
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.322.271	7.826.377
E.	Langfristige Verbindlichkeiten	7.322.271	7.826.377
	Passive Rechnungsabgrenzung	2.8. 107.290	153.241
G.	Rechnungsabgrenzung	107.290	153.241
Summe PASSIVA		62.074.405	61.652.789

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

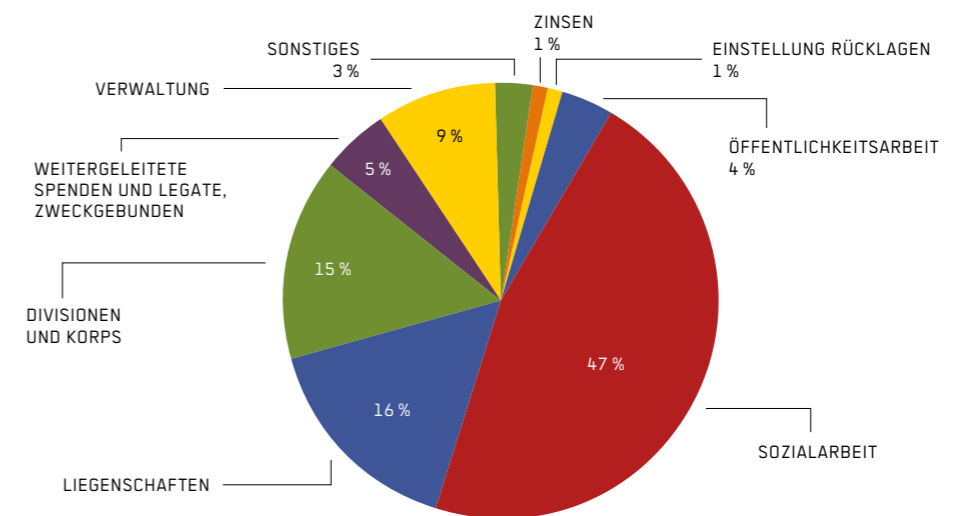
	Anmerkungen	2024	2023
		EUR	EUR
Spendeneinnahmen THQ	3.1.	5.772.282	5.556.192
Erträge aus Sonderaktionen		126.250	132.019
Erhaltene Zuwendungen		5.898.533	5.688.211
Soziale Einrichtungen	3.2.	16.396.545	16.059.501
Sozialarbeit der Korps	3.2.	1.298.695	1.509.444
Liegenschaften	3.2.	2.718.217	2.432.391
Erträge aus Zuschüssen		2.884.104	0
Einnahmen der Arbeitszweige		23.297.561	20.001.336
Erträge aus Legaten	3.3.	2.495.766	1.436.344
Erträge aus Zuwendungen von Stiftungen	3.3.	255.645	257.135
Einnahmen aus Legaten und Stiftungen		2.751.411	1.693.479
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		247.495	64.944
Sonstige Einnahmen	3.4.	4.226.679	3.195.949
Sonstige Einnahmen		4.474.174	3.260.893
BETRIEBSERTRAG		36.421.679	30.643.919
Personalaufwand		-18.345.883	-3.172.254
Aufwendungen aus Arbeitszweigen	3.5.	-7.430.985	-20.460.716
Aufwendungen aus Legaten, zweckgebundenen Spenden und Stiftungen	3.6.	-112.561	-213.662
Aufwendungen aus Zuschüssen		0	-292.931
Aufwendungen aus Sonderaktionen		-80.226	-103.743
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.322.763	-830.302
Sonstige Aufwendungen		-8.816.411	-7.251.077
Betriebsaufwand		-36.108.829	-32.324.685
Betriebsergebnis		312.850	-1.680.766
Finanzergebnis	3.7.	133.447	241.832
Jahresüberschuss		446.297	-1.683.767
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)		-6.918.394	-3.029.054
Entnahmen aus den Rücklagen (RL)		2.553.127	6.078.378
Einstellung in die Rücklagen (RL)		122.627	8.283.951
Ergebnis nach Kapitalveränderung & RL (Gewinn)		-4.041.597	-6.918.394

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

ERTRÄGE 01.01.-31.12.2024



AUFWENDUNGEN 01.01.-31.12.2024



KAPITALFLUSSRECHNUNG

			2024 T€	2023 T€
1.	+/-	Periodenergebnis	446	- 1.684
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.343	791
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 57	- 90
4.	-/+	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 936	- 65
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.916	- 513
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	899	1.242
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 2.742	- 471
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	- 153	- 202
9.	+/-	Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
9.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 3.116	- 992
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.060	545
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1.090	- 3.966
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 7	- 24
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.765	0
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 3.969	- 300
	+	Einzahlungen von Zuschüssen für Investitionen in das Anlagevermögen	0	406
15.	+	Erhaltene Zinsen	305	392
16.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.064	- 2.947
17.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	706	1.664
16.	+	Einzahlungen von Zuschüssen für Investitionen in das Anlagevermögen	0	0
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 658	- 508
19.	-	Gezahlte Zinsen	- 128	- 166
20.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 80	990
21.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 132	- 2.949
22.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.897	23.846
23.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.765	20.897

ANHANG ZUR BILANZ 2024

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR). Der Sitz ist in Köln. Aufgrund der Verfassung vom 10.10.1967 unter Berücksichtigung der Änderungen vom 14.03.1979 und der darin enthaltenen Zielsetzung hat Die Heilsarmee in Deutschland die Anerkennung als KdöR durch das Land Nordrhein-Westfalen am 10.10.1967 erhalten. Die Heilsarmee in Deutschland ist zudem eine öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft (KdöR). Steuerrechtlich bedarf die Heilsarmee in Deutschland (KdöR) keiner Anerkennung ihrer steuerbegünstigten Zweckverfolgung gemäß §§51ff. AO. Als KdöR unterliegt sie nicht der Körperschafts-, Gewerbe- und Erbschaftssteuer (§5 Abs.1 Nr.9 KStG; §3 Nr.6 GewStG; §13 Abs.1 Nr.16a ErbStG). Die Nichtveranlagungsbescheinigung erstreckt sich derzeit auf den 31.12.2025 und soll jährlich neu beantragt werden. Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) wurde grundsätzlich nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. aufgestellt und gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Dabei wurden aus Gründen der besseren Übersicht die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung um zusätzliche Positionen erweitert. Seit dem 01.01.2023 werden die Erträge und Aufwendungen der sozialen Einrichtungen und der Korps in den betreffenden verschiedenen Ertrags- und Aufwandspositionen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre.

Der Ansatz des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs nach § 6 Abs. 2a EStG in einen Sam-

meltposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Tabellen. Das Grundvermögen wird mit historischen Anschaffungskosten abzüglich der Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden seit 1992 berücksichtigt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden liegt zwischen 25 - 50 Jahren. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung liegt zwischen 2 und 23 Jahren. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude vorgenommen, die nicht mehr bestimmungsgemäß genutzt werden können. Erhaltene Zuwendungen für Investitionen werden auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen, soweit diese Zuschüsse für Anlagevermögen eingesetzt wurden. Die Sonderposten werden nach Maßgabe der Abschreibungen auf die mit den Zuschüssen finanzierten Anlagegüter aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** sind zu Nominalwerten angesetzt. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von T€ 0,00 vorgenommen (VJ T€ 0,1). Zuschreibungen wurden in Höhe von T€ 40 vorgenommen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten einschließlich nicht abzugsfähiger Umsatzsteuer.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** wurden mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die **übrigen Vermögensgegenstände** sind im Einzelnen zum Nennwert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Bei der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des modifizierten Teilwertverfahrens vorgenommen. Zudem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2018 verwendet.

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2. Satz2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 %.

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre einerseits (neuer Bewertungszeitraum) und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren andererseits (alter Bewertungszeitraum) ergibt (§ 253 Absatz 6 Satz 1 HGB), beträgt € 11.949,00.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0% und Rentensteigerungen von jährlich 2 % unterstellt.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse

Rheinland-Westfalen in Dortmund (KZVK). Auf eine Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtung wurde in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB verzichtet. Die Altersversorgung durch die KZVK wird über Beiträge finanziert. Als Beitrag werden 6,00 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts erhoben. Im Berichtsjahr betrug die Höhe der verbeitragten AG-Bruttolöhne und Gehälter rund T€ 18.345.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nach Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristadäquaten Marktzinssatzes abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB zur Darstellung der bisher erhaltenen und verwendeten Investitionskostenzuschüsse

auf der Passivseite um den Posten „Sonderposten aus Investitionszuschüssen“ erweitert. Daneben wurden die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber der internationalen Heilsarmee“, „Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Legaten“, „Verbindlichkeiten aus Patenschaften und zweckgebundenen Spenden“ sowie „Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Projekten“ hinzugefügt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagennachweis dargestellt:

ANLAGEVERMÖGEN

Anlagegruppen	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE					ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE						RESTBUCHWERTE	
	Anfangsstand in €	Zugänge in €	Umbuchungen in €	Abgänge in €	Endstand in €	Anfangsstand in €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres in €	Umbuchungen in €	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres in €	Entnahme für Abgänge in €	Endstand in €	Stand am 31.12.2024 in €	Stand am 31.12.2023 in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	92.330,92	0,00	0,00	0,00	92.330,92	68.912,42	0,00	0,00	0,00	0,00	68.912,42	23.418,50	23.418,50
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	54.660.251,29	0,00	0,00	0,00	54.660.251,29	27.158.240,87	0,00	0,00	0,00	0,00	27.158.240,87	27.502.010,42	27.502.010,42
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.350.671,26	39.625,65	0,00	39.625,65	4.350.671,26	3.264.149,12	39.625,65	0,00	0,00	39.625,65	3.264.149,12	1.086.522,14	1.086.522,14
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.006.980,03	0,00	0,00	0,00	5.006.980,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.006.980,03	5.006.980,03
	64.017.902,58	39.625,65	0,00	39.625,65	64.017.902,58	30.422.389,99	39.625,65	0,00	0,00	39.625,65	30.422.389,99	33.595.512,59	33.595.512,59
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen													
a) Anteile an der Die Heilsarmee Verwaltungsgesellschaft mbH	28.130,00	0,00	0,00	0,00	28.130,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.130,00	28.130,00
b) Anteile an der Die Heilsarmee Sozialwerk GmbH	51.129,19	0,00	0,00	0,00	51.129,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.129,19
c) Anteile an der Die Heilsarmee Sozialwerk Nürnberg gGmbH	102.258,38	0,00	0,00	0,00	102.258,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.258,38	102.258,38
	181.517,57	0,00	0,00	0,00	181.517,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	181.517,57	181.517,57
2. Beteiligungen	3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.742.481,62	3.969.000,00	0,00	3.853.833,02	4.857.648,60	205.009,96	20.971,36	0,00	1.123,32	89.302,70	135.555,30	4.722.093,30	4.537.471,66
4. Sonstige Ausleihungen	175.670,00	0,00	0,00	0,00	175.670,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	175.670,00	175.670,00
	5.099.672,19	3.969.000,00	0,00	3.853.833,02	5.214.839,17	205.009,96	20.971,36	0,00	1.123,32	89.302,70	135.555,30	5.079.283,87	4.894.662,23
	69.209.905,69	4.008.625,65	0,00	3.893.458,67	69.325.072,67	30.696.312,37	60.597,01	0,00	1.123,32	128.928,35	30.626.857,71	38.698.214,96	38.513.593,32

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** betreffen sonstige Vermögensgegenstände.

Das Kapital der Körperschaft beträgt zum 31.12.24 eine Höhe von € 34.036.612,06 (31.12.2023 € 33.590.314,56).

Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche (T€ 446), Jahresabschlusskosten (T€ 46), Sonderzahlung (T€ 282), Dienstjubiläen (T€ 21), Überstunden (T€ 142) sowie für sonstige Rückstellungen (T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** des Vorjahres betrafen sonstige Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeitsspiegel

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitsspiegel.

VERBINDLICHKEITEN

	Gesamt €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €	davon durch Grundpfandrechte €
gegenüber Kreditinstituten	7.322.082,96	534.047,78	6.788.035,18	7.322.082,96
(Vorjahr)	(7.826.376,75)	(563.826,48)	(7.262.550,27)	(7.826.376,75)
aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(1.252.491,72)	(1.252.491,72)	(0,00)	(0,00)
gegenüber der internationalen Heilsarmee	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(71.648,05)	(71.648,05)	(0,00)	(0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
aus zweckgebundenen Legaten	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(6.314.004,17)	(6.314.004,17)	(0,00)	(0,00)
aus Patenschaften und Spenden	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(3.028.591,93)	(3.028.591,93)	(0,00)	(0,00)
aus zweckgebundenen Projekten	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(1.440.839,28)	(1.440.839,28)	(0,00)	(0,00)
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(1.497.350,79)	(1.523.035,11)	(0,00)	(294.321,51)
Gesamt	7.322.082,96	534.047,78	6.788.035,18	7.322.082,96
(Vorjahr)	(21.431.302,69)	(14.194.436,74)	(7.262.550,27)	(8.120.698,26)

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 1 HGB) unter Erweiterung des Gliederungsschemas aufgestellt. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse wurden unter Bezug auf § 288 Abs. 2 HGB unterlassen.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Berichtsjahr fielen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 421 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 399 an.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Es wurden außerordentliche Abschreibungen auf die Gebäude der CFT Plön in Höhe von T€ 0,00 vorgenommen. Die Liegenschaft wurde zum 31.12.2024 veräußert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften in Höhe von T€ 2.859.748,50 enthalten.

5. ANTEILSBESITZ

Zum 31.12.2024 werden folgende Beteiligungen von der Die Heilsarmee in Deutschland KdöR gehalten:

	Anteil in %	Eigen- kapital in €	Jahres- ergebnis 2024 in €
1. Die Heilsarmee Sozialwerk GmbH	100	421.986,18	200.000,00
2. Die Heilsarmee Sozialwerk Nürnberg gGmbH	100	2.063.417,23	-79.735,38
3. Die Heilsarmee Verwaltungsgesellschaft mbH	100	28.170,78	-216,60

6. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzverlust der Körperschaft zum 31. Dezember 2024 ermittelt sich wie folgt:

	Jahresergebnis 2024 in €
Jahresfehlbetrag	446.297,50
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	- 6.918.395,87
Entnahmen aus den Rücklagen	2.553.127,43
Einstellungen in die Rücklagen	122.627,47
Bilanzverlust	- 4.041.598,41

7. SONSTIGE ANGABEN

Organe der Körperschaft

Gemäß § 3 Abs.1 ihrer Verfassung wird die Heilsarmee in Deutschland gerichtlich und außergerichtlich durch ihren Territorialleiter vertreten.

Der jeweilige Territorialleiter vertritt die Heilsarmee in allen Rechtssachen und in vermögensrechtlichen Beziehungen. Oberst Dean Pallant ist seit dem 1. Juli 2024 Territorialleiter. Die Körperschaft macht von dem Wahlrecht auf Unterlassen von Angaben über die Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Abschlussprüferhonorare

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich auf in die Honorare für:

	in Euro
a) die Abschlussprüfung	55.000,00
b) Steuerberatungsleistung	18.052,32

Anzahl von Arbeitnehmern

Im Jahr 2024 waren im Territorialen Hauptquartier in Köln durchschnittlich 44,0 Mitarbeiter beschäftigt, die sich nach den folgenden Gruppen wie folgt aufgliedern:

Offiziere:	9,0
Angestellte:	37,0
Auszubildende:	0,0

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Jahres 2024 sind darüber hinaus keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Köln, den 18.August 2025



Oberst Dean Pallant
(Territorialleiter)

Die Heilsarmee in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ PER 31.12.2024 IN EUR

	2024	2023
2.1 Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.031	23.419
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	30.187.133	27.502.010
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.139.657	1.086.522
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	719.553	5.006.980
Summe Anlagevermögen	32.072.375	33.618.931
2.2. Finanzanlagen		
KdöR - ohne Korps	181.521	181.521
Genossenschaftsanteile Ev. Bank	4.722.093	4.537.472
Konsolidierung Korps	175.670	175.670
Summe Finanzanlagen	5.079.284	4.894.662
2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.743.725	1.420.528
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.061	65.555
Sonstige Vermögensgegenstände	2.321.594	692.173
Summe sonstige kurzfristige Forderungen	4.107.380	2.178.256
2.4. Gewinnrücklagen		
Rücklagen Einrichtungen	265.210	142.583
Rücklagen Feldfonds	6.291	6.291
Freie Rücklage	106.000	106.000
Rücklagen für eigenfinanziertes Finanzanlagevermögen	10.981.085	13.534.213
Summe Gewinnrücklagen	11.358.587	13.789.087
2.5. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.344.429	1.361.105
Sonstige Rückstellungen	852.992	868.976
Summe Rückstellungen	2.197.421	2.230.081
2.6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten gegen Dritte	922.066	1.252.492
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen	40.429	71.648
Sonstige Verbindlichkeiten	1.219.000	875.646
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	534.048	563.826
Verbindlichkeiten aus Legaten	6.946.125	6.314.004
Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden/Projekten	4.937.546	4.469.431
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.599.214	13.547.048
2.7. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.788.223	7.262.550
Sonstige Verbindlichkeiten	225.667	1.497.351
Summe langfristige Verbindlichkeiten	7.013.890	8.759.901
2.8. Passive Rechnungsabgrenzung		
Passive Rechnungsabgrenzung	107.290	153.241
Summe Passive Rechnungsabgrenzung	107.290	153.241

ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN PER 31.12.2024 IN EUR

	2024	2023
3.1. Spenden		
Freie Spenden	4.063.556	3.474.626
Spenden für In- und Auslandsprojekte	715.031	575.336
Patenschaften und Patrone	75.283	63.410
Spendeneinnahmen der Korps	821.037	1.228.864
Spendeneinnahmen der Einrichtungen	97.340	213.955
Summe Spenden	5.772.247	5.556.191
3.2. Leistungen der Kostenträger sowie aus Vermietungen		
Soziale Einrichtungen	16.396.545	16.059.501
Liegenschaften	2.718.217	2.432.391
Summe aus Dienstleistungen	19.114.762	18.491.892
3.3. Legate & Stiftungen		
Spenden aus freien Legaten	1.041.062	197.270
Spenden aus zweckgebundenen Legaten	1.454.704	1.239.073
Spenden aus freien Stiftungen	0	0
Spenden aus zweckgebundenen Stiftungen	255.645	257.135
Summe Legate & Stiftungen	2.751.411	1.693.478
3.4. Sonstige Einnahmen		
Sonstige Einnahmen	1.243.492	708.233
Einnahmen aus Zuschüssen	2.884.104	1.906.289
Erträge aus Bußgeldern	60.695	80.083
Gewinne aus Anlagenabgängen	2.859.749	501.343
Summe Sonstige Einnahmen	7.048.039	3.195.948
3.5. Aufwendungen aus Arbeitszweigen		
Aufwendungen der sozialen Einrichtungen	-14.582.422	-13.629.099
Aufwendungen der Korps	-3.701.945	-3.586.275
Aufwendungen der Liegenschaften	-5.263.450	-4.761.583
Summe Aufwendungen aus Arbeitszweigen	-23.547.818	-21.976.957
3.6. Aufwendungen aus Legaten und Stiftungen		
Zweckgebundene Legate	-83.763	-211.791
Zuwendungen von Stiftungen	-28.798	-70.215
Zweckgebundene Spenden	0	68.343
Summe Aufwendungen aus Legaten und Stiftungen	-112.561	-213.663
3.7. Finanzergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	302.140	357.296
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.579	34.233
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	1.123	39.790
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-20.971	-158
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-151.423	-189.328
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
Finanzergebnis	133.447	241.833

DIE HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND, KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS, KÖLN

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2024

I. DIE HEILSARMEE ALS FREIKIRCHE UND KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

1. Grundlagen

Der Auftrag der Heilsarmee ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschlicher Not ohne Ansehen der Person zu begegnen. Vor diesem Hintergrund gehört es zu den wesentlichen Zielen der Heilsarmee, in ihrer Arbeit soziales und geistliches Engagement miteinander zu verbinden. So organisiert die Heilsarmee in Deutschland unter anderem regelmäßige Gottesdienste, Bibelkreise, Kinder- und Jugendgruppen, Frauentreffs, Mutter-Kind-Kreise, Seniorentreffen, christliche Freizeiten und Kongresse. Über den geistlichen Aspekt hinaus sind die Gemeinden (Korps) der Heilsarmee Anlaufstellen für Personen mit unterschiedlichsten Problemen. Die Korpsmitglieder helfen den Betroffenen, Auswege aus ihren Notsituationen zu finden, beispielsweise bei der Bewältigung von Lebenskrisen oder durch die Unterstützung bei Behördengängen. In der Öffentlichkeit sind die Heilssoldaten (ehrenamtliche Mitglieder) in Straßen und auf Marktplätzen präsent und verbreiten durch Lieder und Predigten die gute Nachricht von Jesus Christus. Neben Suppenküchen gehören zum Angebot der Heilsarmee auch Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungs- und Nachtcafés. Die Heilssoldaten sind an ihrer Uniform zu erkennen, die ein offenes Bekenntnis zu ihrem Christsein darstellt.

In ihrem Sozialwerk unterhält die Heilsarmee in Deutschland sozialtherapeutische Einrichtungen, Übergangshäuser und therapeutische Wohngruppen, Sozialbetreuungen für Wohnungslose, eine Kindertagesstätte, und den Suchdienst. Auch in Deutschland unterstützt die Heilsarmee die internationale Katastrophenhilfe. Durch ihre globale Präsenz und flexiblen Organisationsstrukturen ist es ihr möglich, in Katastrophenfällen schnell und effektiv vor Ort Einsätze zu koordinieren.

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Aufgrund der Verfassung vom 10.10.1967 hat die Heilsarmee in Deutschland die Anerkennung als KdÖR durch das Land Nordrhein-Westfalen erhalten. Die Heilsarmee in Deutschland ist zudem eine öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft. Weltweit ist die Heilsarmee in 134 Ländern aktiv.

2. Ziele und Strategien

Es ist das Hauptziel der Heilsarmee, sowohl evangelistisch als auch diakonisch tätig zu sein. Daher sind in ihrer Arbeit soziales und geistliches Engagement untrennbar miteinander verbunden. Private Hilfsorganisationen wie die Heilsarmee sind nicht nur in aktuellen Krisensituationen für die Versorgung und Betreuung von Menschen in Not und am Rande unserer Gesellschaft unentbehrlich. Ein Ziel ist es weiterhin durch schlanke Organisationsstrukturen und kurze Entscheidungswege, insbesondere in Krisen schnell und effektiv reagieren und alternative Lösungen anbieten zu können.

Als christliche Freikirche und Hilfsorganisation orientiert sich die Heilsarmee an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen. Die Zielsetzung ist es, auch zukünftig Menschen in Not beizustehen, Krisen zu bewältigen sowie wirtschaftlich und sozial Benachteiligten Perspektiven zu vermitteln.

Dabei vertraut die Heilsarmee auch weiterhin auf Hilfe und Kooperationsbereitschaft von öffentlichen und privaten Personen. Um die Öffentlichkeit zu informieren und für die wichtige gemeinwohlorientierte Arbeit zu gewinnen, hat sich eine transparente Kommunikationspolitik bewährt. Die Heilsarmee konnte auch in diesem Jahr den Anteil der Verwaltungskosten auf niedrigen rd. 10% halten, die Fördermittel und Spenden effektiv und zweckbestimmt einsetzen und das Vertrauen von Partnern und Sponsoren weiter festigen.

Das Ehrenamt ist unter anderem ein wichtiger Baustein bei der Unterstützung der täglichen Arbeit. Die über 500 freiwillig engagierten Helfer engagieren sich zum Beispiel bei der Lebensmittelausgabe, Zubereitung von warmen Speisen, Sprachunterricht, Kleiderläden und weiteren Angeboten. Diese besondere Leistung erfährt bei allen Beteiligten eine hohe Anerkennung.

In den kommenden Jahren setzt die Heilsarmee auf bewährte Strukturen und Kooperationen, um ihre engagierten Ziele in unserer Gesellschaft umsetzen und Menschen zu einem besseren Leben verhelfen zu können.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT



1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 %. „Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege“, sagte Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamts, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland“ in Berlin. „Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut“, so Brand weiter.

Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, ging die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 um 0,4 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-3,0 %). Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen – hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie – blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau.

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls. Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %). Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche: Neben der öffentlichen Verwaltung selbst wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche zusammen nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (+1,6 %).

Die Bruttoanlageinvestitionen sanken insgesamt um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor hohe Baukosten wirk-

ten sich dabei negativ auf die Bauinvestitionen aus. Sie gingen im Jahr 2024 preisbereinigt um 3,5 % zurück. Das größte Minus verzeichnete der Wohnungsbau. In diesem Bereich gingen die Investitionen bereits das vierte Jahr in Folge zurück. Die Investitionen in Ausrüstungen – hierzu zählen vor allem Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – nahmen 2024 noch stärker ab als die Bauinvestitionen. Preisbereinigt lagen sie im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % niedriger.

Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnten die Käufe nur bedingt ankurbeln. Am stärksten stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit (+2,8 %) sowie im Bereich Verkehr (+2,1 %). Demgegenüber gaben die privaten Haushalte deutlich weniger für Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen aus als im Vorjahr (-4,4 %). Auch Bekleidung und Schuhe wurden preisbereinigt weniger gekauft als im Jahr 2023 (-2,8 %).

Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Jahr 2024 mit +2,6 % die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates. Der Anstieg war insbesondere auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen. So gab die Sozialversicherung unter anderem für Krankenhausbehandlungen, Medikamente und Pflege mehr Geld aus. Bei den Gebietskörperschaften stieg der Konsum vor allem wegen Änderungen in der Sozialgesetzgebung im Bereich der Jugend- und Eingliederungshilfe.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

2. Der Spendenmarkt

Das ermittelte Spendenvolumen lag nach Angaben der Studie „Bilanz des Helfens“, die vom Marktforschungsinstitut GfK im Auftrag des Deutschen Spendenrates e. V. jährlich durchgeführt und veröffentlicht wird, im Jahr 2024 bei fast 5,1 Mrd. Euro. Das bedeutet eine Steigerung von 2 % gegenüber dem Vorjahr. Die „Bilanz des Helfens 2024“ gibt detaillierte Einblicke in die Entwicklungen des vergangenen Jahres. Während sich die Gesamtspendensumme erhöht hat, gibt es deutliche Veränderungen bei den bevorzugten Spendenzwecken.

Im Jahr 2024 hat sich die Not- und Katastrophenhilfe von 925 Millionen auf 725 Millionen Euro reduziert, bleibt aber auf einem höheren Niveau als noch vor fünf Jahren (2019). Gleichzeitig erleben kirchliche Organisationen einen Zuwachs von 138 Millionen Euro. Regionale (34 %) und nationale (22 %) Projekte werden in der Summe weiterhin stärker durch Spenden unterstützt als internationale Hilfsmaßnahmen (44 %).

Die Studie zeigt, dass sich die Großzügigkeit der Spenderinnen und Spender weiter verstärkt hat, denn die durchschnittliche Spendenhöhe pro Person ist deutlich gestiegen. Während im Jahr 2023 noch 40 Euro pro Spende gegeben wurden, liegt dieser Wert 2024 bei 43 Euro. Dieser Anstieg bedeutet eine erhebliche finanzielle Stärkung für gemeinnützige Organisationen. Er zeigt, dass diejenigen, die spenden, bereit sind, ihr Engagement weiter zu intensivieren und einen noch größeren Beitrag zu leisten. Die „Bilanz des Helfens“ zeigt: Das vierte Quartal 2024 war außergewöhnlich stark und übertraf die Erwartungen deutlich. Zwar sind die Monate Oktober bis Dezember traditionell die spendenstärksten des Jahres, doch die Mobilisierung der Spenderinnen und Spender in diesem Zeitraum war 2024 besonders erfolgreich. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten und hoher Inflation gelang es den spendensammelnden Organisationen offenbar sehr gut, mit gezielten Kampagnen, emotionalen Appellen und wirksamer Kommunikation die Menschen zum Jahresende noch einmal zum Spenden zu bewegen. Dies unterstreicht die Bedeutung strategischer Fundraising-Maßnahmen und zeigt, dass es in herausfordernden Zeiten besonders auf überzeugende Ansprache und Vertrauen ankommt.

Im Jahr 2024 haben beeindruckende 16,7 Millionen Menschen Geld gespendet und damit erneut ihre Großzügigkeit unter Beweis gestellt. Die Spenderreichweite lag mit 25 % der Bevölkerung auf dem guten Niveau der vergangenen Jahre. Die Spenden der 30- bis 39-jährigen stieg 2024 um 27 % – das dritte Jahr in Folge mit Zuwächsen. Dies deutet darauf hin, dass jüngere Generationen zunehmend soziale Verantwortung übernehmen. Gleichzeitig bleibt die Altersgruppe 60+ mit einem Anteil von 60 % die wichtigste Stütze der Spendenlandschaft.

Die Analyse zeigt bemerkenswerte regionale Unterschiede: Nordrhein-Westfalen bleibt mit 1,08 Milliarden Euro das Bundesland mit den höchsten Spendeneinnahmen. Bayern verzeichnet seit 2019 einen bemerkenswerten Anstieg von 11,8 %, was auf eine wachsende Spendenbereitschaft hinweist. In den neuen Bundesländern sank das Spendenaufkommen dagegen leicht um 1 % auf 643 Millionen Euro.

„Die ‘Bilanz des Helfens 2024’ zeigt, dass trotz wirtschaftlicher Herausforderungen das Vertrauen in gemeinnützige Organisationen weiterhin hoch ist. Spenden sind eine tragende Säule der Zivilgesellschaft und ermöglichen wichtige Hilfsleistungen – sei es in der humanitären Hilfe, im Umweltschutz oder in der Bildungsförderung. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger unterstreicht, dass Deutschland eine ausgeprägte

Kultur des Gebens pflegt, die sich über zwei Jahrzehnte spürbar gefestigt hat“, analysiert Martin Wulff, Geschäftsführer des Deutschen Spendenrates e.V..



3. Entwicklungen in der Diakonie und Sozialwirtschaft

Im Jahr 2024 zeigt die Diakonie eine verstärkte Fokussierung auf die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, insbesondere im Kontext von Migration, Armut und sozialer Gerechtigkeit. Es gibt eine klare Positionierung gegen rechtspopulistische und rechtsextreme Tendenzen sowie eine Forderung nach einer menschenrechtsorientierten Flüchtlingspolitik. Die Diakonie betont die Notwendigkeit, die soziale Sicherung und die Verteilungsgerechtigkeit zu verteidigen und sich gegen eine Spaltung der Gesellschaft zu stellen.

Die wirtschaftliche Lage von Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft bleibt angespannt. Der Personalmangel ist neben den hohen Kosten die größte wirtschaftliche Herausforderung. Das sind zentrale Ergebnisse des fünften „Trendbarometer Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ im Jahr 2024, das die SozialGestaltung GmbH im Auftrag der SozialBank durchgeführt hat. Themen waren die aktuelle wirtschaftliche Lage, die gegenwärtigen Herausforderungen, Investitionsanlässe und erstmals auch die Auswirkungen politischer Themen.

Im Jahr 2025 stehen Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft weiterhin unter erheblichem wirtschaftlichem Druck. Das sechste „Trendbarometer Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ der SozialGestaltung GmbH im Auftrag der SozialBank zeigt eine Branche, die sich zunehmend zwischen Zuversicht und wachsender Besorgnis spaltet. Besonders Liquiditätsengpässe, Personalmangel und politische Unsicherheit werden als drängende Herausforderungen wahrgenommen. An der Umfrage nahmen vom 18. März bis 17. April 2025 Vertreterinnen und Vertretern aus über 2.300 Einrichtungen teil. Sie liefert wichtige Erkenntnisse über den Fortschritt der Einrichtungen im Transformationsprozess und unterstreicht die Notwendigkeit politischer Reformen durch die neue Bundesregierung.

„Eine nachhaltige Transformation in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft erfordert politische Entschlossenheit“, betont Prof. Dr. Harald Schmitz, Vorstandsvorsitzender der SozialBank. „Dazu gehören eine transparente Förderpolitik, der Abbau bürokratischer Hürden und eine langfristige Vision für die Pflege- und Gesundheitsversorgung in Deutschland.“

2. LAGE DER HEILSARMEE



1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

In den Jahresabschluss der Heilsarmee in Deutschland wird das Zahlenwerk der Korps, der unselbständigen Einrichtungen und des Territorialen Hauptquartiers einbezogen und zu einem aussagefähigen Gesamtabschluss konsolidiert.

	2024 T€	%	2023 T€	%
Spendeneinnahmen	5.898	16,4	5.688	18,7
Erträge aus Erbschaften und von Stiftungen	2.751	7,6	1.693	5,6
Erträge aus Zuschüssen	2.884	8,0	1.906	6,3
Erträge der sozialen Einrichtungen	16.397	45,5	16.060	52,7
Erträge der Korps	1.299	3,6	1.510	5,0
Erträge der Liegenschaften	2.718	7,6	2.432	8,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.030	11,2	1.123	3,7
Betriebliche Erträge	35.977	99,9	30.412	100,0
Personalaufwand	18.346	51,0	16.907	55,6
Aufwendungen Soziale Einrichtungen	1.862	5,2	1.816	6,0
Aufwendungen der Divisionen und Korps	305	0,8	254	0,8
Aufwendungen der Liegenschaften	5.264	14,6	4.762	15,7
Abschreibungen	1.323	3,7	830	2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.610	23,9	7.892	26,0
Betriebliche Aufwendungen	35.710	99,3	32.461	106,8
Betriebsergebnis	267	0,6	- 2.049	- 6,8
Finanzergebnis	134		242	
Neutrales Ergebnis	45		123	
Jahresergebnis	446		- 1.684	

Die **Erträge** in Höhe von T€ 35.977 (ohne Finanzerträge) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.565. Die Erhöhung der Erträge zum Vorjahr ergab sich aus mehr Spenden (+3,7%) und einer Zunahme der Zuschüsse (+62,5%). Die Zuschüsse fanden vor allem im Bereich der Liegenschaften in Form von Darlehens- und Zinszuschüssen der KfW statt. Auch die Erträge aus der Vermögensverwaltung stiegen um 11,8 %, was unter anderem an der Anpassung des Mietzinses liegt.

Die **Aufwendungen** in Höhe von T€ 35.710 sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.249 gestiegen. Der Personalaufwand (T€ 18.346) hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um T€ 1.439 erhöht. Im Fundraisingbereich sowie im Bereich der zu betreuenden Sozialeinrichtungen fanden neue Mitarbeiter im Team der Heilsarmee Platz. Ein weiterer Anstieg fand im Bereich der Liegenschaften (+10,5%) statt. Dieser Anstieg ist den zahlreichen Instandhaltungen der Liegenschaften geschuldet. Durch die neuen Instandhaltungen und Renovierungen sind auch die Aufwendungen der Abschreibungen um 59,4% gestiegen.

In den sonstigen Aufwendungen (T€ 8.610) sind die zweckmäßigen Verwendungen von Legaten, Spenden, Stiftungs- und Projektgeldern enthalten. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 718 erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund des geänderten Zinsniveaus und den daraus resultierenden konservativen Umschichtungen der Geldanlagen im Berichtsjahr verringert. Das liegt auch an den Zinsen der Darlehen für die Sanierung in Hamburg/Talstrasse, die im Jahr 2024 noch zinsfrei offeriert wurden.

Die Arbeit des **Sozialwerkes** der Heilsarmee dient Menschen in sozialen Notlagen und beinhaltet darüber hinaus andere Dienstleistungen im sozialen Bereich. Dank eines insgesamt positiven Ergebnisses der Arbeit in den Sozialeinrichtungen konnten wieder Reserven gebildet werden.

Die **Korps (Gemeinden)** haben weiter einen Zuschussbedarf vom Hauptquartier, um ihre Kosten decken zu können. Wie alle Kirchen befindet sich die Heilsarmee damit in der schwierigen Lage, sowohl die Kosten für die Aufrechterhaltung und Ausweitung der Programme leisten zu müssen als auch die Immobilien weiter zu sanieren.

Die Heilsarmee kümmert sich auch in ihren Gemeinden um Menschen in Notlagen. Altersarmut, Kinderarmut und ein zunehmender Mangel an bezahlbarem Wohnraum führen dazu, dass immer mehr Bedürftige die Angebote der Heilsarmee nutzen. Dies erfordert höhere Einnahmen, um die Ausgaben zu decken.

Die **Liegenschaften** bieten in erster Linie ein Raumangebot für die eigenen Einrichtungen der Heilsarmee. Die Heilsarmee ist weiterhin bestrebt, sich von unrentablen, nicht selbst genutzten Liegenschaften zu trennen und durch den Verkauf die zusätzlichen Mittel für die erforderliche Sanierung von alten Gebäuden selbst aufzubringen.

Der Anteil der **Werbe- und Verwaltungskosten** an den Gesamtausgaben in der für 2024 ausgewiesenen Spartenrechnung beträgt 8,9%. Damit weist die Heilsarmee angemessene Werbe- und Verwaltungskosten aus.



2. Finanzlage

Im Berichtsjahr verringerte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode insgesamt um T€ 132. In diesem Jahr ergaben sich Einnahmen aus dem Verkauf von Liegenschaften in Höhe von T€ 2.859.748,50, was den Finanzmittelfonds am Ende der Periode positiv beeinflusst.

CASHFLOW-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2024 in T€	2023 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 3.116	- 992
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.064	- 2.947
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 80	990
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 132	- 2.949
= Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.897	23.846
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.765	20.897

Die Liquiditätslage zeigt, dass die Heilsarmee jederzeit in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen und den über das Jahr unregelmäßigen Einnahmen- und Ausgabenfluss zu steuern, da ein zentrales Cash-Management besteht und eine Liquiditäts-Überdeckung vorhanden ist:

LIQUIDITÄT

	31.12.2024	31.12.2023
Liquiditätsgrad I in % (Liquide Mittel x 100 / Kurzfristiges Fremdkapital)	131,7	140,0
Liquiditätsgrad II in % (Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) x 100 / Kurzfristiges Fremdkapital	157,8	154,6
Liquiditätsgrad III in % (Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte) x 100 / Kurzfristiges Fremdkapital	158,0	154,9

Die Liquiditätslage zeigt, dass die Heilsarmee jederzeit in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen und den über das Jahr unregelmäßigen Einnahmen- und Ausgabenfluss zu steuern, da ein zentrales Cash-Management besteht und eine Liquiditäts-Überdeckung vorhanden ist:

Finanzergebnis	2024	2023
in T€	134	242

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert (um T€ 108). Die Erträge aus Zinsen beliefen sich in diesem Jahr auf T€ 240 (im Vorjahr T€ 276), die Erträge aus Wertpapieren beliefen sich in diesem Jahr auf T€ 62 (im Vorjahr T€ 82) in ultimo mussten im Jahr 2024 T€ 21 (im Vorjahr T€ 0) abgeschrieben werden. Die Zuschreibung aus dem Finanzanlagevermögen belief sich im Jahr 2024 auf T€ 0 (im Vorjahr T€ 31).



3. Vermögenslage

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

CASHFLOW-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	31.12.2024 T€	%	31.12.2023 T€	%
langfristige Aktiva				
Imm. Vermögensgegenstände/Sachanlagen	32.072	51,7	33.619	54,5
Finanzanlagen	5.079	8,2	4.895	7,9
Anlagevermögen	37.152	59,9	38.514	62,4
kurzfristige Aktiva				
Vorräte	36	0,1	44	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.743	2,8	1.420	2,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42	0,1	66	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	2.322	3,7	692	1,1
Liquide Mittel	20.765	33,4	20.897	34,0
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0,0	20	0,0
	24.922	40,1	23.139	37,6
Bilanzsumme	62.073	100,0	61.653	100,0

Das langfristige Anlagevermögen (T€ 32.072) besteht zum größten Teil aus Liegenschaften, die von den eigenen Arbeitszweigen (Gemeinden und soziale Einrichtungen) der Heilsarmee genutzt werden. Im laufenden Jahr wurden einige Liegenschaften verkauft, wodurch sich die Minderungen in den langfristigen Aktiva erklärt. Der hierdurch Zugang an liquiden Mitteln wurde durch die Investitionen in Renovierungen und Instandhaltungen der Liegenschaften, wie geplant, eingesetzt. Die Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 3.787.

Mit T€ 20.765 verfügt die Heilsarmee trotz des Rückgangs gegenüber dem Vorjahr über hohe liquide Mittel.

DIE FINANZIERUNG DES VERMÖGENS STELLT SICH WIE FOLGT DAR:

	31.12.2024 T€	%	31.12.2023 T€	%
Eigenkapital	34.036	54,8	33.590	54,5
Sonderposten	4.000	6,4	4.248	6,9
	38.036	61,2	37.838	61,4
langfristige sonstige Passiva				
Pensionsrückstellungen	1.344	2,2	1.361	2,2
Sonstige Rückstellungen	21	0,0	16	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.788	10,9	7.262	11,8
Sonstige Darlehensverbindlichkeiten	119	0,2	248	0,4
	8.272	13,3	8.887	14,4
	46.308	74,5	46.725	75,8
kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	832	1,3	853	1,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	534	0,9	564	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	922	1,5	1.252	2,1
Verbindlichkeiten gegenüber der Internationalen Heilsarmee	41	0,1	72	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120	0,2	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Legaten	6.946	11,2	6.314	10,3
Verbindlichkeiten aus Patenschaften und zweckgebundenen Spenden	3.464	5,6	3.029	4,9
Verbindlichkeiten aus Projekten	1.474	2,4	1.441	2,3
Sonstige Verbindlichkeiten	1.326	2,1	1.250	2,0
Rechnungsabgrenzungsposten	107	0,2	153	0,2
	15.766	25,5	14.928	24,2
Bilanzsumme	62.074	100,0	61.653	100,0

Der Sonderposten ist im Wesentlichen infolge der Verwendung von zweckgebundenen Projektmitteln insbesondere für die Baumaßnahmen in Hamburg und Berlin angestiegen. Durch das energetische Bauen in der Talstraße in Hamburg wurde seitens der KfW einen Darlehenszuschuss in Höhe von 672.000,00 EUR gewährt.

Weiterhin erhielten wir Zuschüsse in Höhe von 16.000,00 EUR für die Instandhaltungsarbeiten in der Fregestraße/Berlin.

Die Eigenkapitalquote (ohne Berücksichtigung von Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 54,8 %; sie ist damit gegenüber dem Vorjahr (2023: 54,5 %) leicht gestiegen.



4. Gesamtaussage zur Ertragslage

Für das Jahr 2024 wurde ein Verlust von T€ 540 geplant. Aufgrund von Erlösen aus Anlagenabgängen wurde im Jahr 2024 ein Überschuss in Höhe von 446.297 T€ erzielt.

Die Heilsarmee zeichnet sich durch eine gesunde Finanz- und Vermögenslage aus. Im Jahr 2024 wurden aus den laufenden Einnahmen T€ 3.787 Instandhaltungen der Liegenschaften (sowohl im Wohn- als auch im Bereich der Einrichtungen) durchgeführt, was das Ergebnis 2024 erheblich belastet hat, jedoch durch die Verkäufe gegenfinanziert wurde. Im Jahr 2024 konnte der Zweckbetrieb (Sozialeinrichtungen) einen Überschuss von T€ 566 erzielen (im Vorjahr T€ 1.223).

4. PROGNOSEBERICHT



Das laufende Jahr ist weiterhin von Krieg, Katastrophen und Terror geprägt. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und im Gazastreifen bedrückt die Menschen weltweit. Eine positive Änderung der Situation ist derzeit nicht absehbar.

Die Einrichtungen der Heilsarmee konnten trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen ihr Angebot weitgehend aufrechterhalten. Besonders hervorzuheben ist die Flexibilität und das Engagement der Mitarbeitenden, die unter teils erschwerten Bedingungen die Versorgung und Betreuung der Klientinnen und Klienten sicherstellen. Die Nachfrage nach niedrigschwelligen Angeboten wie Notübernachtungen, Tagesaufenthalten und Beratungsangeboten sowie auch nach höherschwelligen stationären Angeboten ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Gleichzeitig bleibt die Finanzierung der steigenden Bedarfe eine zentrale Herausforderung, da die öffentlichen Mittel mit der tatsächlichen Entwicklung kaum Schritt halten.

Im Jahr 2024 lag unser Schwerpunkt auf dem Ausbau des **Onlinefundraisings**, insbesondere durch die gezielte Verknüpfung unserer Webseite mit sozialen Medien. Durch abgestimmte Kampagnen, interaktive Inhalte und regelmäßige Updates konnten wir Reichweite und Sichtbarkeit steigern sowie neue Unterstützerinnen und Unterstützer gewinnen. Die konsequente Nutzung digitaler Kanäle wird sich als effektives Instrument zur Ansprache und Bindung von Spendern erweisen.

Im Bereich Großspenden konnten wir bestehende Beziehungen erfolgreich vertiefen. Unser Fokus liegt 2024/2025 auf der gezielten Teilnahme an Netzwerktreffen mit Unternehmen

und Stiftungen, die sich der Gemeinwohlökonomie verpflichtet fühlen. Diese Veranstaltungen bieten wertvolle Gelegenheiten für den Austausch, den Aufbau neuer Partnerschaften und die gemeinsame Entwicklung nachhaltiger Förderprojekte.

Im Jahr 2024 konnten wir mehrere erfolgreiche **Fundraising-Aktionen** umsetzen. Besonders hervorzuheben sind sechs bundesweite Lesungen mit SPIEGEL-Bestsellerautor Brox, zu denen wir gezielt Spenderinnen und Spender eingeladen haben. Diese Veranstaltungen boten nicht nur inspirierende Inhalte, sondern auch die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Ein weiterer Höhepunkt war unsere Teilnahme an der „Taler & Talar“-Veranstaltung im Kloster Volkenroda. Dort hatte die Heilsarmee die Gelegenheit, sich vor Entscheiderinnen und Entscheidern aus dem Bereich der Gemeinwohlökonomie zu präsentieren. Diese Plattform erwies sich als äußerst wertvoll – erste Kontakte zu potenziellen Förderern aus der Industrie konnten geknüpft werden.

Das Fundraising-Team befindet sich aktuell in einer Phase der strukturellen Neuausrichtung, um die Arbeit der Heilsarmee ab 2025 auf eine nachhaltige und langfristig tragfähige Basis zu stellen. Im Zentrum dieser Neuausrichtung steht der Ausbau des Teams: Geplant ist die personelle Verstärkung durch zwei zusätzliche Mitarbeitende, um künftige Maßnahmen noch gezielter entwickeln und umsetzen zu können.

Dank einer neuen Medienstrategie, die die Verbindung der Heilsarmee zu gesellschaftlichen Metathemen in den Vordergrund rückt, konnten wir die Zahl der redaktionellen Veröffentlichungen über die Heilsarmee und ihre Arbeit 2024 deutlich steigern. Vor allem unsere Kältehilfe für obdachlose Menschen und unser Engagement für Opfer von Menschenhandel waren Thema in regionalen und überregionalen Medien bis hin zur Tagesschau. Unser Leitfaden für den respektvollen Umgang mit bettelnden Menschen im Straßenraum wurde von mehr als 100 Medien im deutschsprachigen Raum aufgegriffen.

Im Bereich von owned media haben wir mit der Printpublikation „Die Heilsarmee – Wir in Deutschland“ ein neues Periodikum geschaffen, das grundlegende Informationen über die Heilsarmee, aktuelle Zahlen und Fakten sowie eindrucksvolle Porträts und Geschichten über unsere Arbeit enthält. Das Heft soll in Zukunft einmal jährlich erscheinen.

Das zweite Halbjahr 2024 war von großen **Veranstaltungen** geprägt, die die Kommunikation nicht nur begleitet, sondern konzeptionell und organisatorisch mitverantwortet hat. Im September fand in Siegen ein Territorialer Kongress der Heilsarmee in Anwesenheit von General Lyndon Buckingham statt. Rund 300 Besucherinnen und Besucher aus mehreren Ländern nahmen an der dreitägigen Veranstaltung teil. Die zweite Auflage der Heilsarmee-Adventsgala fand im November in Berlin statt. Mit der Veranstaltung bedanken wir uns bei Unterstützerinnen und Unterstützern für ihre Hilfe im laufenden Jahr. Außerdem markiert der Event den Start unserer

Kältehilfe. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die Besucherzahlen steigern und größere mediale Aufmerksamkeit für den Beginn der Kältehilfe generieren. Die Gala ist damit als wiederkehrendes Eventformat etabliert.

Im Jahr 2025 werden die Optimierung und Weiterentwicklung unserer eigenen Medienkanäle im Fokus stehen. Die Webseite wird inhaltlich und strukturell überarbeitet. Für unsere Social-Media-Kanäle streben wir eine deutliche Reichweitensteigerung an, die von einer qualitativen Verbesserung und größeren Formatvielfalt des Contents getrieben sein wird. Eine Neuausrichtung unseres digitalen Newsletters hin zu einem Medium, das verstärkt (potenzielle) Spender und Interessierte außerhalb der Heilsarmee anspricht, ist ebenfalls geplant.

Auch wenn die Heilsarmee aktuell noch nicht zur Erstellung eines formellen Nachhaltigkeitsberichts verpflichtet ist, bleibt der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ein zentrales Anliegen. In den Einrichtungen der Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe werden Maßnahmen zur Energieeinsparung, Müllvermeidung und nachhaltigen Beschaffung schrittweise umgesetzt. Diese Bemühungen sind nicht nur Ausdruck unserer christlichen Verantwortung, sondern stärken auch die Attraktivität der Heilsarmee als Arbeitgeberin und Partnerin im sozialen Sektor.

Das **Controlling-Konzept** zur Steuerung der Gesamtorganisation wird kontinuierlich verbessert. Wie im Jahr 2024 sollen auch im Jahr 2025 mindestens 5 Organisationseinheiten von außenstehendem Wirtschaftsprüfer geprüft werden. Eine Stellenenerweiterung innerhalb der Verwaltungsebene ist für das Jahr 2025 geplant. Durch die in den letzten Jahren geplante Zentralisierung der Buchhaltung und die in 2025/2026 anstehende Digitalisierung der gesamten Finanzbuchhaltung, unterstützt der gesamte Verwaltungsapparat ein optimiertes Controlling sowie eine nachhaltige Transparenz aller Finanzbereiche.

Negative Entwicklungen werden durch eine rollierende Dreijahresbudgetierung frühzeitig identifiziert und ihnen wird entgegengetreten. In gemeinsamen Besprechungen zwischen dem Bereichsleiter Finanzen und dem Controller (Vertretern der Zentrale) und den jeweiligen Leitern der Organisationseinheiten (Gemeinden und Einrichtungen) wird die Plausibilität und Zuverlässigkeit des erstellten Budgets verifiziert.

Die Entwicklung im dritten Quartal 2025 zeigt, dass sich die Daten insgesamt noch nicht im Rahmen der Planung bewegen und die Kosten nicht gedeckt werden konnten. Für das letzte Quartal 2025 wird mit höheren Einnahmen geplant und mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet.

Die Heilsarmee als Glaubenswerk ist auf Spenden und Legate angewiesen, da sie keine Kirchensteuer erhebt. Besondere Risiken, die über das allgemeine wirtschaftliche Risiko in den Arbeitsfeldern der Heilsarmee hinausgehen, sind nicht erkennbar.

MITTELFRISTIGE FINANZPLANUNG 2025 UND 2026

	Budget 2025 T€	Budget 2026 T€	Veränderung T€
Spendeneinnahmen (einschließlich der Erträge aus Sonderaktionen)	6.500	7.300	800
Erträge Erbschaften und von Stiftungen	1.500	2.000	500
Erträge aus Zuschüssen	2.100	2.300	200
Erträge der sozialen Einrichtungen	17.000	17.510	510
Erträge der Divisionen und Korps	1.600	1.400	- 200
Erträge der Liegenschaften	2.700	2.800	100
Sonstige betriebliche Erträge	1.550	500	- 1.050
Betriebliche Erträge	32.950	33.810	860
Personalaufwand	18.000	18.540	540
Aufwendungen der sozialen Einrichtungen	1.950	1.930	- 20
Aufwendungen der Divisionen und Korps	300	306	6
Aufwendungen der Liegenschaften	5.000	5.300	300
Abschreibungen	830	1.000	170
Sonstige betriebliche Aufwendungen (einschließlich sonstiger Steuern)	0	0	0
	7.900	8.000	100
Betriebliche Aufwendungen	33.980	35.076	1.096
Betriebsergebnis	- 1.030	- 1.266	- 236
Finanzergebnis	350	140	210
Neutrales Ergebnis	140	50	90
Jahresergebnis	- 540	- 1.076	64

Das Budget 2026 sieht keine außerordentlichen Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften oder von Stiftungserträgen vor. Im Budget 2025 ist der Verkauf von drei nicht genutzten Liegenschaften als Ertrag enthalten.

Aufgrund der jetzt wirkenden Fundraising-Aktivitäten wird laut Planung im Jahr 2025 mit einem Spendenzuwachs gerechnet (T€ 800).

Für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 erwarten wir ein gesundes Wachstum. Das bedeutet auch eine Investition in das operative Geschäft, das sich in einem höheren Aufwand für Satzungszwecke widerspiegelt. Gleichzeitig soll die „Marke“ Heilsarmee durch

eine gut sichtbare Öffentlichkeitsarbeit und weitere Fundraising-Aktivitäten, insbesondere im Großspender- und Onlinebereich, weiter gestärkt werden. Für 2025 wird mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von T€ -540 gerechnet. Für 2026 ergibt sich ein planerischer Verlust in Höhe von T€ -1.076.

Insgesamt wird die Entwicklung unter den beschriebenen Rahmenbedingungen als positiv bewertet.

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT



Die angespannte Situation auf dem **Immobilienmarkt** und die weiterhin hohen Bau- und Sanierungskosten erschweren notwendige Investitionen in die bestehenden Einrichtungen der Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe sowie der Gemeinden. Viele Immobilien der Heilsarmee weisen einen wachsenden Sanierungsbedarf auf, insbesondere im Hinblick auf energetische Standards und Barrierefreiheit. Die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, wie sie etwa im Gebäudeenergiegesetz (GEG) festgelegt sind, ist für die Heilsarmee kaum zu stemmen und stellt ein Risiko dar.

Um dennoch wichtige Modernisierungen und Instandhaltungen realisieren zu können, setzt die Heilsarmee verstärkt auf die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern, gezieltes Fundraising und die Nutzung öffentlicher Förderprogramme. Diese Mittel sind entscheidend, um die Qualität und Sicherheit der Angebote langfristig zu gewährleisten und die Einrichtungen an aktuelle Anforderungen anzupassen.

Im Jahr 2024 wurde ein potenzieller Träger für den Verkauf des **Gösta-Blomberg-Hauses** (Alten- und Pflegeheim) in Krefeld gefunden. Der Verkauf erfolgte im Jahr 2024 mit wirtschaftlichem Übergang zum 01.02.2025. Damit ist die letzte stationäre Pflegeeinrichtung, die die Heilsarmee in Deutschland betrieben hatte, in neue gute Hände übergegangen. Die Heilsarmee ist dankbar, dass die Suche nach einem geeigneten Träger nach mehreren Jahren positiv abgeschlossen werden und mit den EDD (Evangelische Dienste Duisburg) ein geeigneter Partner mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich der Pflege gefunden werden konnte. Durch den Trägerwechsel ist die Zukunft des Hauses nun sichergestellt. Der Verkauf bezieht sich zum einen auf den Betrieb der Einrichtung durch „Die Heilsarmee Sozialwerk GmbH“, zum anderen auf das der KdöR gehörende Gebäude. Hintergrund für den Verkauf waren die zukünftigen Verluste für den Bereich der Liegenschaften als auch für die Tochtergesellschaft.

Am 1. Oktober 2024 hat die Heilsarmee den **Seehof in Plön** an seinen neuen Besitzer übergeben. Der ortsansässige Landwirt wird das Gelände als Teil seines Betriebs nutzen. Damit endet die lange Suche nach einem geeigneten Käufer für die ehemalige Freizeit- und Tagungsstätte am Behler See. Schon Ende 2017 hatte die Einrichtung den Betrieb eingestellt,

weil sie hohe Verluste einfuhr und nicht mehr wirtschaftlich weiterzuführen war. In den Folgejahren stellten verschiedene Interessenten Nutzungskonzepte für das Gelände vor – vom touristischen Betrieb bis zur Reha-Klinik. Alle scheiterten jedoch an den unterschiedlichen behördlichen Erwartungen und Vorgaben des Landkreises und der Gemeinde Plön. Mit dem landwirtschaftlichen Betrieb wurde nun eine Lösung gefunden, die für alle Seiten akzeptabel ist. Für die Heilsarmee endet mit dem Verkauf des Seehofs ein langes Kapitel. Sie hatte den ehemaligen Gutshof 1949 erworben und zunächst als Kindererholungsheim, später als Berufsschule und schließlich als Freizeit- und Tagungsstätte geführt. Der Verkaufserlös wird für die kirchliche und soziale Arbeit zur Verfügung stehen.

Nach 54 Jahren in der Untere-Masch-Straße ist es nun so weit: Im Februar zieht die **Göttinger Wohnrichtung** der Heilsarmee in den Neuer Weg 1 um. Dort werden wir im Auftrag der Stadt Göttingen unser Angebot für wohnungslose Menschen fortführen und erweitern. Neben 16 Wohnplätzen wird die Heilsarmee künftig bis zu 15 Notschlafplätze bereitstellen – dreimal mehr als bisher. Für alle bisherigen Bewohner steht ein Platz zur Verfügung; außerdem wird es am neuen Standort auch wieder Notschlafplätze für wohnungslose Frauen geben. Der Umzug ist nötig geworden, weil das bisherige Gebäude zunehmende bauliche Mängel aufwies, die den Weiterbetrieb einer Wohnrichtung nicht mehr erlauben. Am Neuer Weg setzt die Heilsarmee ihre lange Geschichte in Göttingen fort. Das Sozialwerk der evangelischen Freikirche ist seit 1949 in der Stadt tätig und unterhielt hier zunächst ein Jugendwohnheim für Jungen. Eine Heilsarmee-Gemeinde gab es in Göttingen sogar schon 1901.

Eine Ausnahme im Portfolio der Heilsarmee bildet weiterhin die **Kindertagesstätte** „Volltreffer“ in Berlin. Auch hier stehen die Themen Fachkräftemangel, steigende Betriebskosten und die Umsetzung pädagogischer Qualitätsstandards im Mittelpunkt. Die KiTa ist eng mit dem Angebot der Gemeinde der Heilsarmee vor Ort verbunden: Als Chance bietet sie nicht nur Betreuung und frühkindliche Bildung, sondern ist auch ein Ort der Begegnung, an dem Familien mit der Gemeindegemeinschaft in Kontakt kommen und von weiteren Angeboten profitieren können. Die Erfahrungen aus der KiTa fließen in die Weiterentwicklung der Angebote der Heilsarmee ein und zeigen, wie wichtig eine enge Verzahnung von sozialer Arbeit, frühkindlicher Bildung und christlichem Gemeindeleben ist.

Die **Herausforderungen** für die Gemeinden, Einrichtungen der Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe werden auch im kommenden Jahr bestehen bleiben. Der Fachkräftemangel, die steigenden Kosten und die wachsende Nachfrage nach Unterstützungsangeboten erfordern weiterhin flexible und innovative Lösungen. Die Heilsarmee setzt dabei auf die enge Zusammenarbeit mit Kommunen, Ländern und anderen Trägern, um die Versorgungssicherheit und die Qualität der Angebote langfristig zu gewährleisten.

Das übliche Risiko für eine spendenfinanzierte Organisation besteht darin, dass das Spendenaufkommen zurückgeht, weil weniger Spenden getätigt werden, die Summe der durchschnittlichen Spende sinkt oder die Anzahl der aktiven Spender abnimmt. Zudem wird der Kreis der um Spenden werbenden Organisationen größer, da mittlerweile auch Stiftungen ihre Fundraising-Aktivitäten ausbauen.

Die Chancen liegen in der großen Bereitschaft der Mitglieder, der haupt- und ehrenamtlichen Helfer, Förderer, Spender und der Bevölkerung in Deutschland, die Arbeit der Heilsarmee zu unterstützen, um die Not und Perspektivlosigkeit in Deutschland bei Obdachlosen, alleingelassenen Kindern und Jugendlichen, alleinstehenden alten Menschen, zerrissenen Familien und Flüchtlingen in Glauben, Hoffnung und Liebe zu verwandeln. Als christliche Freikirche und Hilfsorganisation orientiert sich die Heilsarmee an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen und wird auch zukünftig Menschen in Not beistehen und sozial sowie wirtschaftlich Benachteiligten Perspektiven vermitteln. Dabei vertraut die Heilsarmee auch weiterhin auf Hilfe und Kooperationsbereitschaft von öffentlichen und privaten Partnern.

Nur durch gemeinsame Anstrengungen und gezielte Investitionen kann die geistige und soziale Arbeit der Heilsarmee auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration leisten.

Wir sind Gott dankbar für seine Hilfe im Jahr 2025 und wollen auch weiterhin seinen Auftrag erfüllen: Menschen zum Glauben zu führen, im Glauben zu stärken und ohne Ansehen der Person in inneren und äußeren Nöten zur Seite zu stehen.

Köln, den 23.08.2025

Dean Pallant

Oberst Dean Pallant
(Territorialleiter)



1



2



3



4



5

Fotos: Kurt Grubelke

GENERAL UND KOMMANDEURIN BUCKINGHAM ZU BESUCH IN DEUTSCHLAND

Das Herz der Heilsarmee schlug vom 26. bis zum 29. September 2024 in Siegen. Dort fand der Territoriale Kongress „Mit Jesus leben“ statt, zu dem mehrere Hundert Mitglieder, Angehörige und Freunde der Heilsarmee aus Deutschland, Litauen und Polen in die Siegerlandhalle gekommen waren. Die Internationalen Leiter der Heilsarmee, General Lyndon und Kommandeurin Bronwyn Buckingham, waren als besondere Gäste mit dabei und inspirierten die Teilnehmenden mit ihren Predigten, ihrem persönlichen Zeugnis und ihrer großen Nahbarkeit.

1. Oberste Dean und Eirwen Pallant (links), die Leiter der Heilsarmee in Deutschland, Litauen und Polen, begrüßten Kommandeurin und General Buckingham in Siegen
2. Die German Staff Band sorgte für den musikalischen Rahmen
3. Wencke Wanke und Florian Lazarevic wurden beim Kongress als Offiziere (Pastoren) der Heilsarmee ordiniert
4. General Buckingham mischte sich unter das Publikum.
5. Im schönen Ambiente der Siegerlandhalle kamen Teilnehmende aus dem ganzen Territorium zusammen

SPARTENRECHNUNG EINNAHMEN & AUSGABEN PER 31.12.2024

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen @Deutscher Spendenrat e.V.

	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt in €	ERFÜLLUNG SATZUNGSMÄSSIGER ZWECKE/IDEELLER BEREICH									
		UNMITTELBARE TÄTIGKEITEN				MITTELBARE TÄTIGKEITEN			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung
		unmittelbare ideelle Tätigkeiten/Projekte *	satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				
in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	
Spenden und ähnliche Erträge	6.570.771,15	6.453.020,15	0,00	6.453.020,15	0,00	16.235,09	16.235,09	101.515,91	6.570.771,15	0,00	
davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00		0,00		0,00	
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	16.396.545,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.396.545,20	16.396.545,20	0,00	
Arbeitszweige Korps	465.595,58	465.595,58	0,00	465.595,58	0,00	0,00	0,00		465.595,58	0,00	
Arbeitszweige Liegenschaften	2.755.490,00	0,00	0,00	0,00	839,66	0,00	839,66	0,00	839,66	2.754.650,34	
Sonderaktionen	126.250,34	126.250,34	0,00	126.250,34	0,00	0,00	0,00	0,00	126.250,34	0,00	
Verwaltungsumlage Projekte, Legate & Stiftungen	242.538,04	0,00	0,00	0,00	242.538,04	0,00	242.538,04	0,00	242.538,04	0,00	
Legate	1.454.704,43	1.454.704,43	0,00	1.454.704,43	0,00	0,00	0,00	0,00	1.454.704,43	0,00	
Stiftungen	255.645,00	255.645,00	0,00	255.645,00	0,00	0,00	0,00	0,00	255.645,00	0,00	
Einnahmen aus Zuschüssen	3.724.525,93	1.517.744,49	0,00	1.517.744,49	0,00	0,00	0,00	1.518.781,44	3.036.525,93	688.000,00	
Einnahmen aus Anlageverkäufen, Sonderposten und VWA	3.107.243,27	25.902,00	0,00	25.902,00	4.625,80	0,00	4.625,80	1.429,51	31.957,31	3.079.911,76	
Sonstige betriebliche Erträge	1.149.443,95	373.589,86	729,05	374.318,91	191.361,82	0,00	191.361,82	566.879,10	1.132.559,83	12.258,32	
Zwischensumme Erträge	36.248.752,89	10.672.451,85	729,05	10.673.180,90	439.365,32	16.235,09	455.600,41	18.585.151,16	29.713.932,47	6.534.820,42	
Personalaufwand	-18.285.062,10	-3.495.606,29	-297.379,79	-3.792.986,08	-1.450.079,62	-313.112,40	-1.763.192,02	-12.728.884,00	-18.285.062,10	0,00	
Aufw. Einrichtungen	-1.853.537,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.853.537,91	-1.853.537,91	0,00	
Aufw. Korps	-206.339,00	-206.339,00	0,00	-206.339,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-206.339,00	0,00	
Aufw. Liegenschaften	-5.350.580,68	-9.390,37	0,00	-9.390,37	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.390,37	-5.341.190,31	
Zwischensumme Aufwendungen	-25.695.519,69	-3.711.335,66	-297.379,79	-4.008.715,45	-1.450.079,62	-313.112,40	-1.763.192,02	-14.582.421,91	-20.354.329,38	-5.341.190,31	
Zwischenergebnis 1	10.553.233,20	6.961.116,19	-296.650,74	6.664.465,45	-1.010.714,30	-296.877,31	-1.307.591,61	4.002.729,25	9.359.603,09	1.193.630,11	
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Umlaufvermögen	-1.323.092,12	-294.317,86	-1.186,82	-295.504,68	-29.554,96	-6.170,00	-35.724,96	-919,73	-332.149,37	-990.942,75	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.004.421,28	-7.259.951,16	-83.482,66	-7.343.433,82	-891.211,12	-531.176,41	-1.422.387,53	-71.216,99	-8.837.038,34	-167.382,94	
Zwischenergebnis 2	225.719,80	-593.152,83	-381.320,22	-974.473,05	-1.931.480,38	-834.223,72	-2.765.704,10	3.930.592,53	190.415,38	35.304,42	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	304.722,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	304.722,86	
Zuschreibungen Finanzanlagen	1.123,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.123,32	
AfA Finanz/Wertpap.	-20.971,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.971,36	
Zinsen u.ä. Aufwand	-64.293,16	87.747,54	0,00	87.747,54	-138.869,32	0,00	-138.869,32	0,00	-51.121,78	-13.171,38	
Finanzergebnis	220.581,66	87.747,54	0,00	87.747,54	-138.869,32	0,00	-138.869,32	0,00	-51.121,78	271.703,44	
Ergebnis nach Steuern	446.301,46	-505.405,29	-381.320,22	-886.725,51	-2.070.349,70	-834.223,72	-2.904.573,42	3.930.592,53	139.293,60	307.007,86	
Sonstige Steuern	-3,96	-3,96	0,00	-3,96	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,96	0,00	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	446.297,50	-505.409,25	-381.320,22	-886.729,47	-2.070.349,70	-834.223,72	-2.904.573,42	3.930.592,53	139.289,64	307.007,86	
Gewinn-/Verlustvortrag	-6.918.395,87										
Kapitalveränderung	0,00							0,00			
Entnahmen aus RL	2.553.127,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.459.051,28	
Einstellung in RL	-122.627,47	0,00	0,00	0,00	-35.342,78	0,00		1.101,26	1.101,26	-3.277.020,00	
Bilanzergebnis	-4.041.598,41	-505.409,25	-381.320,22	-886.729,47	-2.105.692,48	-834.223,72	-2.904.573,42	3.931.693,79	140.390,90	-510.960,86	
Bilanzergebnis Vorjahr	-6.918.395,87	223.616,80	-379.811,34	-156.194,54	-1.759.966,98	-795.388,83	-2.555.355,81	1.513.688,24	386.936,75	978.883,15	

* Tätigkeitsfelder:
Evangelisation und Gemeindegemeinschaft, Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenen- und Familienarbeit, christliche Freizeiten, Suppenküchen, Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungscafés u. a.

NACHRICHTLICH:

Erträge gesamt (EUR)	36.248.752,89	10.672.451,85	729,05	10.673.180,90	439.365,32	16.235,09	455.600,41	18.585.151,16	29.713.932,47	6.534.820,42
Erträge (%)	100%	29%	0%	29%	1%	0%	1%	51%	82%	18%
Aufwendungen gesamt (EUR)	-36.023.033,09	-11.265.604,68	-382.049,27	-11.647.653,95	-2.370.845,70	-850.458,81	-3.221.304,51	-14.654.558,63	-29.523.517,09	-6.499.516,00
Aufwendungen gesamt (%)	100,0%	31,3%	1,1%	32,3%	6,6%	2,4%	8,9%	40,7%	82,0%	18,0%
Aufwendungen gesamt (%) Vorjahr	100,0%	30,4%	1,2%	31,6%	7,4%	2,5%	9,9%	49,5%	91,0%	16,4%

DIE SPARTENRECHNUNG

Die Spartenrechnung gliedert die Kosten- und Leistungsrechnung der Heilsarmee nach Tätigkeitsbereichen auf. Das ihr zugrundeliegende Konzept ist die detaillierte Kostenrechnung mit Kostenstellenrechnung und weitestgehend direkter und verursachungsgerechter Zuordnung der Kosten. Damit entspricht sie auch den steuerlichen Anforderungen an das Rechnungswesen einer gemeinnützigen Organisation. Der Aufbau innerhalb der Kostenrechnung ist aus strukturellen Gründen nicht immer identisch mit dem Aufbau der G & V auf den vorherigen Seiten. Der wirtschaftliche Erfolg muss nach den folgenden betrieblichen Sphären aufgliedert werden: ideeller Bereich (unmittelbar: kirchliche Zwecke), Zweckbetriebe (Sozialwerk mit seinen Einrichtungen, Wohlfahrtspflege) und der Vermögensverwaltung. Betriebe gewerblicher Art sind durch den Verkauf der Liegenschaft in Plön nicht mehr vorhanden. Die Spartenrechnung entspricht dem Abrechnungsmodell des Deutschen Spendenrates, das ab dem Jahr 2023 in der weiterentwickelten neuen Fassung aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) dargestellt wird. Interne Verrechnungen werden im Rahmen der Konsolidierung herausgerechnet und im Vorfeld bereits konsolidiert. Die Zahlen des Wirtschaftsjahres werden somit auch in der Spartenrechnung netto ausgewiesen und entsprechen der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung, die nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wird und Grundlage für die externe Berichterstattung ist.

Die Erträge belaufen sich insgesamt auf T€ 36.248 (Vorjahr: 30.643). Im Jahr 2024 konnten wir einen Anstieg im Bereich der Legate feststellen. In der Summe liegt der Anstieg bei ca. T€ 1.000. Mit den in der Sparte „unmittelbare ideelle Tätigkeiten/Projekte“ erzielten Erträgen in Höhe von 10.673.180,90 T€ konnten die Tätigkeitsfelder der Kirche (Evangelisation und Gemeindearbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Angebote für Gesellschaft und Familie, christliche Freizeiten, Suppenküchen, Tagestreffs, Kleiderkammern, Begegnungscafés u. a.) sowie die Ausgaben für die Sparten „satzungsgemäße Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit“, „Geschäftsführung/Verwaltung“ sowie „Spendenwerbung“ nicht aus den laufenden Einnahmen finanziert werden.

Die Verwaltungskosten beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt T€ 2.370, die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (ohne Personalkosten) auf T€ 850 und betragen damit 8,9 % der Gesamtaufwendungen (Vorjahr: 9,9 %). In diesem Jahr sind die entsprechenden Personalkosten getrennt ausgewiesen.

Für Spendenwerbung wurden im Jahr 2024 T€ 850 (Vorjahr: T€ 800) aufgewendet. Hierbei wurde im Jahr 2024 ein Schwerpunkt auf Neuspendermailings gesetzt (T€ 450). Der Anteil an den Gesamtkosten beträgt 2,4 % (Vorjahr:

2,5 %). Die Gesamtaufwendungen ohne Personalkosten und Abschreibungen betragen im Bereich Spendenwerbung T€ 834. Durch die Aufstockung um weitere drei Mitarbeiter im Bereich des Fundraisings konnte die Kapazität in diesem Bereich verdoppelt werden. Diese entfallen in der Hauptsache auf Werbekosten (T€ 98). Diese Werbekosten setzen sich zusammen aus Mailings (T€ 38) und den Freundesbriefen „Danke“ und „mittendrin“ (T€ 60).

Im Sozialwerk konnte auch im Jahr 2024 Kostendeckung erreicht werden (Sparte „Zweckbetriebe“). Der in der Spartenrechnung ausgewiesene Überschuss resultiert zum großen Teil aus der Konsolidierung der internen Miet- und sonstigen Kosten, die infolgedessen im Aufwand sowie Ertrag nicht ausgewiesen werden.

In der Vermögensverwaltung der Liegenschaften wurden drei Liegenschaften mit einem Erlös in Höhe von T€ 2.857.518,80 veräußert. Dank der Verkäufe beläuft sich der Jahresüberschuss in diesem Bereich auf T€ 307.007,86. Die hohen Aufwendungen in diesem Bereich resultieren hauptsächlich aus Kosten der Instandhaltungen und Renovierungen bestehender Liegenschaften. Unter anderem wurden die Liegenschaften in Essen und Mannheim komplett saniert. Weiterhin muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der Konsolidierung der internen Erträge und Aufwendungen die Erträge lediglich die Mieten beinhalten, die von Dritten gezahlt werden. Mieten von Heilsarmeegemeinden oder Heilsarmeeeinrichtungen werden nicht ausgewiesen und stehen so nicht den in diesen Gebäuden entstandenen Kosten gegenüber.

GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER HEILSARMEE DEUTSCHLAND

Stiften – aus Liebe zum Nächsten

Ausgestattet mit einem Vermögen von € 50.000 wurde die Gemeinschaftsstiftung der Heilsarmee Deutschland am 30. Januar 2003 von der Heilsarmee in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts, als rechtsfähige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Köln gegründet. Das Stiftungsvermögen hat sich seit ihrer Gründung auf rund € 3,4 Mio. erhöht. Im Jahr 2016 wurde ihr durch die Bezirksregierung Köln der Status einer kirchlichen Stiftung zuerkannt. Damit ist sie im Sinne des § 13 Abs. 1 des StiftG NRW, i. V. m. § 14 des StiftG NRW, als kirchliche Stiftung eine rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke, insbesondere durch die Förderung der Ziele der Heilsarmee, wie sie in den internationalen Lehren der Heilsarmee bekannt, geglaubt und gelehrt werden und zusammenfassend in den darin enthaltenen elf Glaubenssätzen festgelegt sind.

Innerhalb der Lehren, welche die Heilsarmee bekennt, glaubt und lehrt, sind diese Ziele wie folgt:

- die Förderung des christlichen Glaubens,
- die Förderung der Bildung und Erziehung,
- die Förderung der Alten- und Jugendarbeit,
- die Linderung von Armut sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens,
- die Förderung der Entwicklungshilfe,
- die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 der Abgabenordnung (mildtätige Zwecke),
- die Förderung kirchlicher Zwecke im Sinne des § 54 der Abgabenordnung (kirchliche Zwecke),
- weitere gemeinnützige Zwecke zum Nutzen der Gesellschaft und/oder der Menschheit insgesamt.

Der Zweck der Stiftung wird vorrangig durch die Förderung der Heilsarmee in Deutschland und ihrer Arbeitszweige verwirklicht. Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Das Kuratorium entscheidet über die Grundsätze der Stiftungsarbeit und berät und überwacht den Vorstand. Der Vorstand der Stiftung führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung im Rahmen des Stiftungsgesetzes und der Satzung.

Ziele der Stiftung

Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital wird die Arbeit der Heilsarmee in ihren vielfältigen Ausprägungen unterstützt. Darüber hinaus werden Überschüsse aus dem Stiftungskapital, das für einen definierten Zweck an die Stiftung gegeben wurde, gezielt für diesen bestimmten Arbeitsbereich, eine Gemeinde, eine soziale Einrichtung oder eine bestimmte Region eingesetzt.

Die Stiftung unterstützen

Die Gemeinschaftsstiftung kann von Privatpersonen, Unternehmen, Organisationen oder auch anderen Stiftungen im Rahmen der Zwecke der Gemeinschaftsstiftung gefördert werden. Zu den Unterstützungsformen zählen Treuhandstiftungen, Zustiftungen und Stiftungsfonds ebenso wie Spenden.

Warum stiften?

Tätige Nächstenliebe braucht eine solide Basis. Das Vermögen der Stiftung wird erhalten und so angelegt, dass es sich vermehrt. Aus den Erträgen dieses Vermögens wird dann unser christlicher Dienst am Nächsten finanziert.

Welche Vorteile hat der Stifter?

Zunächst einmal sind Zustiftungen steuerlich absetzbar. Zusätzlich zu Spenden, die in Höhe von 20 Prozent der Gesamteinkünfte absetzbar sind, können Zustiftungen in den Vermögensstock der Stiftung bis zu einer Million Euro innerhalb von zehn Jahren geltend gemacht werden. Gemeinsam veranlagte Ehegatten erhalten diesen Abzugsbetrag seit dem Jahr 2013 zweimal. Doch viel wichtiger ist die tätige Umsetzung des christlichen Gebots der Nächstenliebe. Durch eine Stiftung können Sie langfristig und nachhaltig Gutes tun, indem Sie wohltätiges Handeln unterstützen.

BILANZ DER GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND

BILANZ

per 31.12.2024

		2024	2023
AKTIVA		EUR	EUR
	Sachanlagen	2.626.715	2.683.301
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170	410
A.	Anlagevermögen	2.626.885	2.683.711
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.689	28.899
	Sonstige Vermögensgegenstände	64	64
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	857.922	758.100
	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
B.	Umlaufvermögen	898.675	787.063
Summe AKTIVA		3.525.560	3.470.774
PASSIVA			
	Stiftungskapital	1.969.300	1.969.300
	Verbindl. aus Zustiftungen (# 80000 ff)	749.178	739.700
	Gewinnrücklagen	250.320	250.320
	Bilanzgewinn	472.311	409.646
A.	Eigenkapital	3.441.109	3.368.966
	Sonstige Rücklagen	0	0
B.	Rücklagen	0	0
	Rückstellungen	4.500	4.500
C.	Rückstellungen	4.500	4.500
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.336	61.699
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	13.958	4.463
	sonstige Verbindlichkeiten	27.476	31.146
D.	Verbindlichkeiten	79.771	97.308
	Rechnungsabgrenzungsposten	180	0
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	180	0
Summe PASSIVA		3.525.560	3.470.774

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

per 31.12.2024

	2024	2023
	EUR	EUR
Freie Spenden	0	0
Zweckgebundene Spenden	0	0
Zweckgebundene Zustiftungen	0	0
Erhaltene Zuwendungen	0	0
Einnahmen aus Vermietungen der Liegenschaften	209.892	200.804
Periodenfremde Einnahmen	0	0
Einnahmen der Arbeitszweige	209.892	200.804
Sonstige Zinsen und ähnliche Einnahmen	5.926	7.687
Sonstige Einnahmen	5.926	7.687
BETRIEBSERTRAG	215.818	208.491
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	-56.826	-56.831
Aufwendungen aus Liegenschaften	-79.888	-52.904
Sonstige Aufwendungen	-9.875	-26.282
Betriebsaufwand	-146.589	-136.017
Betriebsergebnis	69.229	72.474
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.563,90	-8.614
Einstellung Zustiftungskapital	-7.800,00	-6.715,60
Ergebnis nach Kapitalveränderung & RL (Gewinn)	54.865	57.144

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln. Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Heilsarmee zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Heilsarmee unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heilsarmee vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Heilsarmee zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Heilsarmee vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere

Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Heilsarmee bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Heilsarmee zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Heilsarmee ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heilsarmee vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Heilsarmee.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zu Grunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ratingen, am 11. November 2025

Jahn

Gradow
(Wirtschaftsprüfer)

Wendt

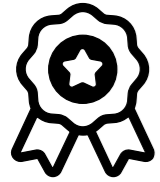
Wendt
(Wirtschaftsprüfer)

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Ratingen



Am Kottbusser Tor in Berlin versorgt die Heilsarmee mit ihrem Einsatzwagen jede Woche Menschen, die auf der Straße leben, mit warmen Mahlzeiten und Getränken. Und natürlich haben die Offiziere und Ehrenamtler auch immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Gäste.

Foto: Kurt Grubelke



QUALITÄTSSTANDARDS UND SELBSTVERPFLICHTUNGEN

Die Heilsarmee in Deutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR). Aufgrund dieses Rechtsstatus ist die steuerbegünstigte Zweckverfolgung der Heilsarmee in Deutschland anerkannt und die Heilsarmee benötigt daher keinen Freistellungsbescheid eines Finanzamtes, um ihre Gemeinnützigkeit zu belegen. Für die Heilsarmee ist es selbstverständlich, sich verschiedenen Qualitätsstandards zu unterwerfen und dies auch regelmäßig prüfen zu lassen. Ziel ist das Erreichen größtmöglicher Transparenz und damit die Gewährleistung einer hohen Sicherheit für den verantwortungsvollen Umgang mit Spenden.

DEUTSCHER SPENDENRAT



Deutscher Spendenrat e.V.

Die Heilsarmee in Deutschland ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Heilsarmee bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes und zur Beachtung der folgenden in der Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrats e. V. benannten Regeln:

SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG GEGENÜBER DEM FINANZAMT

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

VERÖFFENTLICHUNG

a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (Tätigkeits- und Projektbericht sowie Finanzbericht einschließlich Mehr-Sparten-Rechnung gemäß Anlage 2a der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V.) und stellen diesen auf unserer Homepage zur Verfügung. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.

b) Wir veröffentlichen (auf unserer Homepage) das Ergebnis der Prüfung gem. Abschnitt V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. in Form der Wiedergabe der Bescheinigung oder des Bestätigungsvermerks einschließlich der Wiedergabe des Ergebnisses aus der Prüfung gemäß Anlage 3 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. („Prüfungskatalog“).

c) Wir informieren laufend bzw. regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite www.heilsarmee.de bzw. durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

GESCHÄFTS-/JAHRESBERICHT

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Jahresberichts.

a) Projektbericht

Unser Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

b) Rechnungslegung/Prüfung

Die Prüfung unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der sogenannten Mehr-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe von Abschnitt III. und V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

STRUKTUREN

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen und Mitgliedschaftsverhältnisse.

- Die Verfassung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wichtigen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.
- Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane personell getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.
- Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e. V., dar.
- Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Jahresberichts veröffentlicht.

WERBUNG

- Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
- Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen bzw. lediglich Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

DATENSCHUTZ

Wir verpflichten uns, die aktuellen gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

- Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.
- Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.
- Wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHEN SPENDENRAT E. V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft nebst Logo sowie die jährlich abzugebende Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats e. V. (Anlage 4 der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V.) und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Geschäfts- oder Jahresbericht. Soweit das Spendenzertifikat erteilt wurde, wird auf dieses auf der Startseite unserer Homepage hingewiesen.

SPENDENZERTIFIKAT DES DEUTSCHEN SPENDENRATS E. V.

GEPRÜFTE TRANSPARENZ.

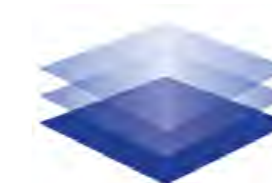
Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Als eine der ersten Organisationen überhaupt hat die Heilsarmee in Deutschland KdöR im Jahr 2017 das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e. V. erhalten. Es belegt, dass die Heilsarmee mit den ihr anvertrauten Geldern verantwortungsvoll und transparent im Sinne der Ziele und Regeln des Deutschen Spendenrats umgeht. Das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats, das nur Mitglieder des Vereins erwerben können, ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle übernehmen. Die strengen Kriterien für die Vergabe orientieren sich dabei an den Grundsätzen und der Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats. Damit wird eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze überprüft. Der Spendenrat hat damit eine entscheidende weitere Qualitätsstufe für die Mitglieder eingeführt. In der ersten Stufe verpflichten sich gemeinnützige Vereine und Organisationen gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. und der Öffentlichkeit, ihre Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen jährlich transparent, klar und verständlich offenzulegen. Sie sind verpflichtet, sich hinsichtlich der Finanzen von Rechnungsprüfern und Wirtschaftsprüfern prüfen zu lassen und das Ergebnis zu veröffentlichen. Der zweite Teil umfasst nun neu zusätzlich ein Prüfungsverfahren nach den strengen Kriterien des Deutschen Spendenrats e. V. zur Vergabe des bis zu drei Jahren gültigen Spendenzertifikats. Der Deutsche Spendenrat e. V. stellt sicher, dass mindestens zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bereitstehen, um die zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. zu prüfen.

Die Mitgliedschaft mit allen damit verbundenen Verpflichtungen bleibt davon unberührt und selbstverständlich weiterhin bestehen.


DIE HEILSARMEE FÖRDERT EINE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Die Heilsarmee in Deutschland Körperschaft des öffentlichen Rechts hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und verpflichtet sich, nach einem bestimmten Format offen zu legen, welche Ziele verfolgt werden, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet.

Dieser Selbstverpflichtung kommt die Heilsarmee in Deutschland nach.



**„WER ANDEREN GUTES
TUT, DEM GEHT ES
SELBER GUT; WER
ANDEREN HILFT, DEM
WIRD GEHOLFEN.“**

DIE BIBEL, SPRÜCHE 11:25

DIE HEILSARMEE

Territoriales Hauptquartier
Kommunikation & Fundraising
Salierring 23–27
50677 Köln
info@heilsarmee.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN DE82 3702 0500 0004 0777 00
BIC BFSWDE33XXX

WWW.HEILSARMEE.DE